



Koordination Soziale Stadt (208.02)
und
Quartierbüro Heckinghausen

27.03.17 / 2101 u. 2879

An die Bezirksvertretung
Heckinghausen

Bericht 2016 Soziale Stadt Heckinghausen

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept für die Soziale Stadt Heckinghausen wurde vom Rat der Stadt Wuppertal in der Sitzung vom 10.11.2014 (VO/0655/14 1. Neuf.) für die Jahre 2015-2022 einstimmig beschlossen. Der Grundförderantrag auf Zuwendungen aus dem Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ für Heckinghausen wurde am 29.09.2014 gestellt.

Am 06.10.2016 wurde der Bezirksregierung Düsseldorf im Rahmen eines Gesprächs die überarbeitete Rahmenplanung (Grundlage für das aktualisierte ISEK) vorgestellt. Im Ergebnisprotokoll heißt es dazu von Seiten der Bezirksregierung: „Die vorgestellte Rahmenplanung ist schlüssig und ergänzt sinnvoll die bisher identifizierten strategischen Entwicklungsziele für den Stadtteil. Die Entzerrung der unterschiedlichen Nutzungen und Bildung von drei Funktionsschwerpunkten („Bewegung“, „Begegnung“ und „Besinnung“) wird in Verbindung mit den angedachten Reaktivierungen ehemaliger Bahn- und Gewerbebrachen ausdrücklich begrüßt.“

Mit den Zuwendungsbescheiden der Bezirksregierung aus Dezember 2015 und November 2016 sind aktuell für die Soziale Stadt Heckinghausen folgende Maßnahmen bewilligt:

- Quartiersmanagement (1 VK) und Ausweitung (0,5 VK) mit den Schwerpunkten Koordination und Vernetzung der Flüchtlingsinitiativen, Initiierung und Koordination konkreter Angebote für Flüchtlinge und Zugewanderte und aktive Unterstützung bestehender Angebote
- Verfügungsfonds und Ausweitung zum Schwerpunkt Flüchtlinge/Integration
- Hof- und Fassadenprogramm und Beratung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Evaluation
- Neugestaltung Spielplatz Ziegelstraße
- Neugestaltung Spielplatz Grillparzer Weg
- Anschaffung eines Spielmobils für die Mobile Arbeit, schwerpunktmäßig mit Flüchtlingskindern im Alter von 5 bis 12 Jahren, in den Soziale Stadt Gebieten Oberbarmen / Wichlinghausen und Heckinghausen



Im Dezember 2016 wurden nachfolgende Maßnahmen fristgerecht zur Förderung angemeldet:

- Neugestaltung Spielplatz Krautstr./Werlestr. – hierzu wurde in den Osterferien 2016 ein Beteiligungsverfahren mit Kindern durchgeführt.
- Neubau Stadtteilzentrum (1. Bauabschnitt)
- Neugestaltung Außenanlage / Spielplatz Stadtteilzentrum (2. Bauabschnitt)

Mit Datum vom 01.07.2015 hatte die Bezirksregierung Düsseldorf bereits den förderunschädlichen vorzeitigen Maßnahmenbeginn (vor Erteilung der Bewilligung) zur Ausschreibung des Quartiersbüros genehmigt. Die Ausschreibung erfolgte unmittelbar im Anschluss und somit konnte das Quartierbüro Heckinghausen in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Wuppertal zum 01.02.2016 seine Arbeit im Programmgebiet aufnehmen.

Im ersten Förderjahr lag der Fokus auf dem Aufbau des Quartiersmanagements, dem Netzwerkaufbau sowie der Einrichtung des Verfügungsfonds.

Die beiden Quartiersmanagerinnen Kristina Klack und Kathrin Leppert sind gestartet, um die Aufbauarbeit in Heckinghausen aktiv voranzutreiben.

In den ersten Monaten ging es zunächst darum, die Akteure in Heckinghausen sowie deren Funktionen und Aufgaben im Quartier kennenzulernen. In diesem Zusammenhang wurde auch das Programm Soziale Stadt in einer Vielzahl von öffentlichen Veranstaltungen (Jahreshauptversammlung des Bezirksvereins Heckinghausen und des Heidter Bürgervereins, Themenabende des Bürgerforums Heckinghausen etc.) vorgestellt.

Darüber hinaus übernahm das Quartierbüro die Geschäftsführung der Stadtteilkonferenz Heckinghausen und gründete den Arbeitskreis Kommunikation, der u.a. an der Außendarstellung und Kommunikation innerhalb des Stadtbezirks arbeitet.

Zum Austausch – auch über Wuppertal hinaus – nahmen die Quartiersmanagerinnen u.a. regelmäßig an den Sitzungen und Veranstaltungen des Städtennetzes Soziale Stadt NRW und der Quartiersakademie NRW teil.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Quartierbüros Heckinghausen liegt in der Geschäftsführung des Verfügungsfonds.

Der Verfügungsfonds (gemäß Nr. 17 Förderrichtlinien Stadterneuerung 2008 des Ministeriums für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen) „aktive Mitwirkung der Beteiligten“ dient dazu, von Bewohnern*innen getragene Projekte für den Stadtteil (Programmgebiet) zu entwickeln und umzusetzen. Dafür stehen pro Jahr 50.000 € (5 € je Einwohner*in im Programmgebiet) zur Verfügung. Über die Verteilung entscheidet der Verfügungsfondsbeirat. Dieser besteht aus 17 Mitgliedern (überwiegend aus Heckinghauser Institutionen, Vereinen etc.). Die konstituierende Sitzung fand im Juni, zwei weitere Sitzungen fanden bis Ende 2016 statt. Insgesamt wurden 6 Projekte vorgestellt und bewilligt.

Der Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Heckinghausen wird auch in den folgenden Jahren weitergeführt, um das bürgerschaftliche Engagement vor Ort zu stärken.